

# Calmer Wochenblatt

№ 269.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

84. Jahrgang.

Geschmückungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Hfg.

Mittwoch, den 17. November 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Zeitgeel. Bf. 1.26. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsverf. 1/4 Jährl. Bf. 1.30, im Fernverkehr Bf. 1.30. Bezahlg. in Bf. 1.30, in Bagnen u. Reich 42 Hfg.

## Tagebneigkeiten.

Calw 16. Nov. Im Laufe des Sommers wurden in das frühere Eppinger'sche Hinterhaus hinter dem Marktplatz Räume für die Kleinkinderschule eingebaut. Dieses Bauwesen ist jetzt so weit fertig, daß die Kinderschule in diesen Tagen in den neuen Raum übersiedeln kann. In den nächsten Wochen wird sie dann noch neue Tische und Bänke erhalten.

Auf Grund der Erziehung der ersten Dienstprüfung für das realistische Lehramt wurde unter and. Kandidaten die wissenschaftl. Befähigung zu unständiger Verwendung zuerkannt: Jäger, Aug., von Gältingen; Dr. Link, Eugen, von Trölleshof DA. Nagold.

Stuttgart 16. Nov. Gestern vormittag 8 Uhr fiel in Degerloch ein verheirateter Dienstknecht beim Abladen von Kisten aus Unvorsichtigkeit von seinem Wagen, erlitt am Hinterkopf eine bedeutende Quetschung und wurde, da er kurze Zeit bewusstlos war, in seine Wohnung verbracht, woselbst von dem gerufenen Arzt der Tod festgestellt wurde. Ob letzterer infolge der Verletzung oder eine Lähmung eingetreten ist, ist noch nicht festgestellt. — Gestern nachmittag wurde in einer Fabrik in der Böheimstraße ein 16 Jahre alter Eisendreher von einem Kollegen aus Unvorsichtigkeit mit dem Revolver in das rechte Auge geschossen. Die Wunde ist nicht lebensgefährlich, der Täter ist festgenommen.

Stuttgart 16. Nov. Infolge ungünstigen Abgases der Münchener Kunstausstellungslose mußte die Ziehung auf 18. Dezember verlegt werden.

Tübingen 16. Nov. Der Handelsverein hat an die Generaldirektion der Eisen-

bahn die Bitte gerichtet, die Teilstrecke Pöfäingen — Tübingen Westbahnhof der Tübingen — Herrenberger Bahn tunklichst anfangs Dezember dem Betrieb zu übergeben, damit der Weihnachtsverkehr noch nach Tübingen gelenkt wird. Es scheint aber fraglich, ob eine Eröffnung noch vor Ende Dezember stattfinden kann.

Neuenstadt 14. Nov. Wenig Glück hatten die Pächter des Pfarrwaldes von Kochertürn auf ihrer Treibjagd. Zugegen waren 12 Treiber und 7 Schützen. Gesehen wurde 1 Gase, und dem gelang es, trotzdem die besten Schützen der Umgegend aufgeboden waren und Schnellfeuer auf ihn abgaben, mit heiler Haut davonzukommen.

Plochingen 16. Nov. Der anhaltende Regen hat den Neckar stark anschwellen lassen, so daß er schmutzig gelbe Wassermassen mit sich führt und an niederen Stellen schon überfull ist. Weiteres Steigen steht zu erwarten, da auch die Nebenflüsse große Wassermassen zu führen.

Königssegwald DA. Saulgau 16. Nov. Der Pumpbrunnen auf der gräßlichen Domäne Königsegg, der bisher eine Tiefe von 255 Fuß hatte, mußte infolge Wassermangels vertieft werden. Diese Arbeit wurde nun gestern durch den Brunnenschachtmeister Johann Fürst in Wolfartsweiler unter Beihilfe von 16 kräftigen Arbeitern ohne jeden Unfall ausgeführt. Die jetzige Tiefe des Brunnens beträgt 258 Fuß. Die Arbeiten mußten wegen Mangel an Luft dreimal je auf eine Dauer von 2 Stunden unterbrochen werden. Bis auf den Wasserspiegel des Brunnens führt eine, allerdings nicht sonderlich bequeme Wendeltreppe; um auf dieser Treppe in die Tiefe und wieder empor zu steigen, ist eine Stunde Zeit erforderlich.

Schwendi DA. Laupheim 16. Nov. Durch den Sturmwind der letzten Tage ist der Westgiebel des Buchmannshäuser Schlosses zusammengestürzt. Das Getöse war derart, daß die Fenster des ganzen Dorfes klirrten. Baron v. Hornstein hat eine Postkarte mit dem Poststempel Würzburg erhalten, der Inhalt ist folgender: An Baron v. Hornstein-Windischgrätz in Buchmannshausen. Gratuliere zum freudigen Ereignisse des Schloßbrandes, zum Spott Gruß aus der Ferne.

Donaueschingen 16. Nov. Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug heute Abend um 6.50 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser, der Hofuniform trug, begrüßte den Fürsten zu Fürstenberg, der in der Uniform der Marineinfanterie mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens zum Empfang erschienen war, herzlich und begab sich mit ihm im Automobil zum Schloß.

Von der badischen Grenze 15. Nov. Der ganze Fischbestand in der Breg bis über Böhrenbach hinaus ist vollständig vernichtet. Der Gemeinderat von Böhrenbach hat 100 M. Belohnung ausgesetzt für Ermittlung der Ursache des Fischsterbens.

Grözingen (Amt Durlach) 16. Nov. In der Zigarrenfabrik von Mezger wurden gestern durch den 23jährigen Arbeiter Leo Better zwei Zigarrenarbeiterinnen, die in Karlsruhe wohnhafte Zigarrenmachers-Ehefrau Dewald und die geschiedene Frau des Maurers und Gewerkschaftsführers Philipp aus Ettlingen hinter rücks niedergestochen. Die beiden Frauen starben alsbald an ihren schweren Verletzungen. Der Mörder flüchtete nach seiner Wohnung und erhängte sich dortselbst, nachdem er sich auch schwere Stichverletzungen beigebracht hatte. Das

## Im Klosterhof.

Roman von B. v. Landen.

(Fortsetzung.)

Sie schlägt die Augen auf — ihr Blick begegnet dem Calleins, verwirrt, erschreckt, hebt sie den Kopf. Sie gewahrt den Hund mit zertrümmertem Schädel, das Blut ringsumher, auch auf ihrem Kleid, und sie schaudert. Plötzlich kommt ihr die Erinnerung, und vor dem gräßlichen Anblick erschreckend, birgt sie unwillkürlich ihr Gesicht an Calleins Brust.

„Ruhig, ruhig“, flüstert er dicht an ihrem Ohr, „es ist ja alles vorüber, alles gut“, und dabei streichelt er ihr Haar, mild und zart, wie man das Köpchen eines Kindes liebt. Und sie ist ruhig, ganz ruhig; sie fühlt sich sicher und geborgen wie nie im Leben zuvor, sie weiß, daß ihr in seinem Schutze kein Leid geschehen kann. Aber mit einem jähen Entschluß richtet sie sich empor; ihre Wangen glühen, und das tiefe, leuchtende Rot der Lippen ist wiedergekehrt. Sie atmet heftig und tief — Callein springt auf, und sie sanft umfassend, hilft er ihr, sich vollends aufzurichten. Sie will tapfer sein, aber der Schreck, die Erregung waren zu groß, ihre Füße zitterten, sie ist nicht imstande, einen Schritt zu machen.

„Ich habe mich so entsetzlich erschreckt“, entschuldigt sie sich.

Der Graf zieht ihren Arm durch den seinen.

„Sie haben sich geängstigt?“ fragt er, sich zu ihr neigend, und fast zärtlich besorgt.

„Geängstigt? Nein nicht so sehr. Sie waren ja bei mir“, antwortete sie einfach. Ein stolzes beglückendes Gefühl regt sich in ihm.

„Stützen Sie sich fest auf mich“, sagte er, „ich will dann einmal nach dem Botan Umschau halten.“

„Wie soll ich's Ihnen jemals danken, was Sie für mich getan“, stammelte sie.

„Darüber kein Wort, wenn sie mich nicht kränken wollen“, wehrt er und führt Inge ein paar Schritte weiter, läßt sie am Grabenrand niederfallen, entnimmt seiner Brusttasche ein Feldfläschchen mit Rotwein und silbernem Deckelgläschen, füllt es und reicht es ihr.

„Trinken Sie. Man ist nicht umsonst fünf Jahre im „Wilden Westen“ gewesen“, sagt er lächelnd. „Seit jener Zeit habe ich mich daran gewöhnt, für alle Fälle so etwas bei mir zu führen. So etwas — und so etwas.“ Er zieht einen Revolver hervor. — „Hätte der Totschläger nicht seine Schuldigkeit getan, dieser hier ganz sicherlich.“

Der Rappe ist in weiten Sähen davongejagt, in einiger Entfernung steht er jetzt ganz ruhig, mitten auf dem Felde. Callein läßt ein-, zweimal ein kurzes, scharfes Pfeifen hören, da spitzt das kluge Tier die Ohren und sprengt in scharfem Galopp zurück. Callein nimmt ein Stück Zucker aus der Tasche, und geht ihm, es mit Schmeichelton anrufend, langsam entgegen; der Rappe wiehert freudig, läßt sich auch am Zügel nehmen, obgleich er noch stark erregt ist, seine weitgeöffneten Nüstern zittern, die wundervollen, großen Augen blicken unruhig, die Flanken heben und senken sich. Callein klopft, sanft beruhigend, den schlanken Hals, kraut die Stirn, streicht mit der Hand über die Nase auf und ab, reicht den Zucker, führt das Tier ein paarmal hin und her, untersucht Sattel- und Zaumzeug, zieht die Gurte etwas fester an. — Jetzt ist alles in Ordnung. Inge sitzt während der Zeit am Grabenrand, und den Kopf in die Hand gestützt, folgt sie dem Tun und Treiben Calleins.

Was hätte geschehen können, wenn er ihr nicht gefolgt wäre? — Sie schaudert. Eiskalt rieselt es ihr über den Rücken, der Gedanke ist furchtbar, gar nicht auszudenken in all seinen Folgen. — Sie wird wieder kalt bis in die Fingerspitzen hinein.

„So, der Botan wird Sie nun unter meiner Führung sicher heimtragen“, unterbrach Markus ihr Sinnen, das Pferd vorführend.

„Mich? — O nein, ich kann gehen — wirklich —“

Motiv der Tat ist darin zu suchen, daß die beiden Frauen sich weigerten, an einem Streif teilzunehmen, der von Wetter inszeniert worden war.

München 16. Nov. In Grafenau an der bayrisch böhmischen Grenze wurden zwei elegant gekleidete Schmuggler, die dort in verschiedenen Gasthäusern verkehrten, verhaftet. Ihre vier Koffer waren durch ihre Schwere aufgefallen. Man fand darin für etwa 2000 .*M* Sacharin.

Leipzig 16. Nov. Heute fand die feierliche Grundsteinlegung des künftigen Leipziger Hauptbahnhofs statt.

Leipzig 16. Nov. Die deutsch-nationale Konferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels wurde gestern abend durch eine öffentliche Versammlung eröffnet. Vorträge hielten Kanonikus Dr. Müller-Simonis-Strahburg, Frl. Pappenheim-Frankfurt a. M. und andere.

Wien 16. Nov. Das Gericht verhängte über den internationalen Taschendieb Max Rosenthal, der sein Handwerk hauptsächlich in D-Jügen ausübte, eine Strafe von 4 Jahren 10 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 8 Jahre Zuchthaus beantragt.

Essen (Ruhr) 16. Nov. In Freienohl in Westfalen erkrankte eine ganze Familie unter Vergiftungserscheinungen. Das Dienstmädchen hatte bei der Bereitung der Speisen statt Küböl Fußbodenöl verwandt. Sämtliche Familienmitglieder schweben in Lebensgefahr.

Kottbus 16. Nov. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich heute morgen 9 Uhr 43 auf dem hiesigen Bahnhofe. Der aus Suben kommende Zug fuhr in eine Rangiermaschine und zertrümmerte diese vollständig. Der Lokomotivführer Wegner wurde schwer verletzt. Leichte Verletzungen haben außerdem einige Reisende erlitten.

Berlin 16. Nov. Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt, leidet die Berichterstattung über den Kieler Prozeß an einer gewissen Ungenauigkeit, was zu unzutreffenden Schlussfolgerungen führt. Insbesondere ist die Aussage des Assessors Frerichs dazu benutzt worden, um irriige Schlüsse über die Auffassung der Berstbeamten hinsichtlich ihrer amtlichen Tätigkeit einzuleiten. Nach der Prozeßberichterstattung lautet diese Aussage: Die Aufgabe der Kaiserlichen Berst ist es nicht, in kaufmännischer Weise einen gewerblichen Betrieb zu verwalten, sondern ihre Aufgabe ist es, für eine schlagfertige Flotte zu sorgen. Hinter diese Aufgabe muß alle kaufmännische Rücksicht hintangestellt werden. Das amtlich veranlaßte stenographische Protokoll lautet: Die Aufgabe der Berst ist nicht der Betrieb eines bestimmten Fabrikbetriebs oder Gewerbes, sondern dau-

ernde Instandhaltung der Kriegsschiffe. Es handelt sich oft um sehr eilige Arbeiten, an denen eventuell Tag und Nacht gearbeitet werden muß, und da kann manchmal nicht ganz so kaufmännisch sparsam zu Werke gegangen werden wie in anderen Betrieben. Das liegt in der Natur der Sache. Dieses schließt natürlich nicht aus, daß wir nach allen Kräften bemüht sind, sparsam und kaufmännisch zu wirtschaften.

Berlin 16. Nov. Die Morgenblätter melden: Das Gerücht von einem Nord entstand gestern dadurch, daß die sog. Nordkommission in eines der größten Hotels der Friedrichsstadt berufen wurde. Dort hatte vor etwa 8 Tagen der Advokat Groski aus Krakau Wohnung genommen. Als dieser gestern auf wiederholtes Klopfen sein Zimmer nicht öffnete, drang die Direktion mit Gewalt ein. Groski war nicht zu finden, wohl aber das ganze Zimmer mit Blut besudelt. Dadurch wurde der Verdacht rege, es liege ein Verbrechen vor. Die Polizei stellte fest: Groski hatte zunächst versucht, sich mit Sublimat zu vergiften. Dann brachte er sich mit einem Rasiermesser etwa 50 Stiche am ganzen Körper bei. Hierauf reinigte er sich vom Blut, verband seine Wunden, begab sich in eine Charlottenburger Badanstalt und versuchte sich eine Stunde lang zu ertränken. Er wurde vom Wärter bewußtlos aufgefunden und in ein Krankenhaus im Westen gebracht. — Die Schwindler im Richtergerand verübten ihre verbrecherische Tätigkeit außer in Leipzig auch in Bonn, Düsseldorf und Elberfeld.

Berlin 16. Nov. In die Steuerkasse in Dichtenberg wurde heute nacht ein Einbruch verübt. Die Diebe erbrachen den Geldschrank und entnahmen daraus eine Menge Bargeld. Es ist noch nicht möglich gewesen, den genauen Betrag festzustellen. Polizei hat sich mit Wunden auf die Verfolgung der Einbrecher gemacht.

Beuthen 16. Nov. Der Güter-Expedient Glowin in Jaworzno begab sich auf ein Feld auf dem sich eine Riesgrube befindet, wobei sein Hund in eine Aushöhlung geriet und nicht mehr zum Vorschein kam. Glowin stieg in die Höhle hinab, kam aber auch nicht mehr wieder. Sein Vater und sein Sohn gingen ihm nach. Auch sie lehrten nicht mehr zurück. In der Riesgrube waren Wetter vorhanden, die den Tod der drei Menschen und des Hundes herbeigeführt haben.

Bern 16. Nov. In der Bauhütte einer Riesgrube bei Birsfelden haben 2 junge Leute ihren Tod gefunden. Sie hatten wahrscheinlich in der Hütte Feuer angemacht und waren eingeschlafen. Die hölzerne Bude geriet in Brand. Herbeieilende Leute sahen einen der jungen Menschen mit lautem Schmerzgeschrei

in brennenden Kleidern, einer lebenden Fackel gleich, herumlaufen, während der andere schwer verbrannt neben der Hütte auf dem Boden lag. Beide starben nach einigen Stunden unsäglich Qualen.

Paris 16. Nov. Frau Steinheil hat in Vesinet bei Paris in der Anstalt des Dr. Rossegau unter dem Namen einer Madame Dumont Aufenthalt genommen. Es sind ihr bereits verschiedene Angebote gemacht worden, auf Varietés aufzutreten, sie hat jedoch bisher über ihre Zukunft noch keine Entscheidung gefaßt.

Paris 16. Nov. In Las Palmas auf den kanarischen Inseln ereignete sich eine furchtbare Explosions-Katastrophe. Zwei Familien unternahmen einen Ausflug nach einer bei der Ortschaft Billage gelegenen Höhle, in der sie ein Picknick veranstalteten. In der Höhle lagen mehrere Pulverfässer, die bei Steinbrucharbeiten in der Umgebung Verwendung finden sollten. Einer der Ausflügler warf nun unvorsichtiger Weise ein brennendes Bündel Holz fort, das auf die Pulverfässer fiel. Diese explodierten und riefen ein furchtbares Getöse hervor. Man zog aus der Höhle zwei Tote, drei Sterbende und sechs schwer Verwundete.

Wien 16. Nov. Das „Fremdenblatt“ schreibt: In den letzten Tagen haben wir gewiß mit größter Befriedigung über den herzlichen Empfang zu berichten gehabt, den der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und die Herzogin v. Hohenberg am Berliner Hof gefunden haben. Der deutsche Kaiser und seine erlauchte Gemahlin haben sich in liebenswürdiger und zarter Aufmerksamkeit bemüht, ihren Gästen den Aufenthalt auf deutschem Boden so angenehm als möglich zu gestalten. Dabei sind aufs neue, wie schon so oft bei ähnlichen Anlässen die wahrhaft innigen Beziehungen für alle Welt wahrnehmbar geworden, wie sie zwischen den beiden Herrscherhäusern seit einer langen Reihe von Jahren bestehen. Jede Begegnung zwischen ihren Mitgliedern trägt dazu bei, dieses auf gegenseitiger Hochschätzung und Zuneigung begründete Verhältnis zu vertiefen und diese die beiden Reiche verbindende, unerschütterliche Freundschaft immer wieder zum Ausdruck zu bringen. Mit Recht erblickt darum die Bevölkerung dieser Monarchie in den engen persönlichen Beziehungen beider Dynastien eine äußerst wertvolle Ergänzung des den beiderseitigen Interessen in so segensreicher Weise dienenden Bündnisses.

Buenos Aires 15. Nov. Ein 20jähr. Mensch, angeblich ein Anarchist, schleuderte gestern unter den Wagen des Polizeipräsidenten Falcon eine Bombe, durch die der Wagen zertrümmert und der Polizeipräsident, sowie der ihn begleitende Sekretär lebensgefährlich verwundet wurden. (Sie

„Nein, das werden Sie nicht —“ sagt er sehr bestimmt. „Bitte!“ Sie zögert noch einen Moment. —

Er sieht sie an, ernst, bestimmt, sie steht nun neben ihm, noch immer unentschlossen. Er neigt sich vor, ihr die Hand hinstreckend, um sie in den Sattel zu heben. Das Blut steigt ihr in die Wangen.

„Bitte!“ wiederholt er.

Da setzt sie ihr schmales Fühchen in seine Linke und schwingt sich auf den Rappen. Sie reitet natürlich im Damenstil; er schreitet neben ihr, die Hand der Sicherheit wegen noch fest im Zügel; aber der Rappe ist ganz ruhig und geht unter seiner schönen Last fromm und federleicht in gleichmäßigem Schritt den Feldweg entlang. Der Sonnenball ist nun vollends verschwunden, das leuchtende Kolorit der Wolken erlischt allmählich, die Dämmerung beginnt ihre Schatten weiter und dunkler über die Erde zu breiten, aus dem Graze tönt das Zirpen der Grillen, mit lautlosem Flügelschlag streicht ein großer Raubvogel nach dem Wald hinüber, die weite, stille, etwas kahle Landschaft atmet Frieden und Ausruhen, es liegt ein schwermütiger Reiz über dem kahlen Stoppelfeld. Und durch diese schwermütige Einsamkeit ziehen sie dahin, das zarte Mädchen auf dem prächtigen Tier und der ritterliche Mann, der so stolz und doch so ehrfurchtsvoll nebenhergeht wie ein Vasall, der seiner Königin Leibross am Zügel führt. Ohne viel Worte fühlt sie's, daß seine ganze Sorge und Aufmerksamkeit ihr gilt; ein paar Mal begegnen sich ihre Blicke.

„Wie geht's?“ fragt er hinauf.

„Gut, sehr gut,“ antwortet sie von her und lächelt, und er lächelt auch.

Gräfin Lie erwartet die Heimkehrenden in großer Erregung, sie steht vor der Haustür und Feuerländer geht, die Allee hinabspähend, auf dem Rasenrundell auf und ab. Als sie in den Hof einreiten, winkt Inge mit dem Taschentuch, und Callein schwenkt seinen Hut, das verschleudert zunächst alle Sorgen, und sie werden mit heiteren Gesichtern empfangen.

— Erst als Gräfin Volgers Inge in ihren Armen hält, ruft diese aus überströmendem Gefühl heraus:

„Daß Du mich gesund wieder hast, Tante Lie, verdanke ich Graf Markus. Er hat mich vor einem graufigen Geschick bewahrt. — Dank und nochmals Dank.“ —

Sie streckt ihm in tiefer Bewegung die Hand hin, und aus ihren feuchtschimmernden Augen leuchtet ihm das ganze warme Empfinden entgegen, das ihr Herz erfüllt; er nimmt die weiße Mädchenhand, die sich heute zum ersten Mal mit einem warmen, festen Druck in die seine schmiegt und küßt sie leise in ehrfurchtsvoller Zärtlichkeit.

„Um Gottes willen — der Hund!“ schreit Gräfin Lie, ich ahnte es doch.“

„Ja, der Hund,“ erwiderte Callein, „aber er ist tot, und es ist gut abgegangen.“

Die Erregung, die diese Mitteilung hervorrief, legte sich aber nicht so schnell; sie verbreitete sich durch Feuerländer unter den Dienstleuten bis hinaus zum Hof- und Stallpersonal und machte den Grafen zum Helben.

„Ja, das ist einer,“ meinte der Kutscher, „der versteht's.“

„Der hat Courage, wie der Teufel selbst,“ ergänzte der Inspektor schmunzelnd, und der alte Reitknecht, der Callein's Rappen vor dem Stall auf und ab führte, erzählte Bravourgeschichten aus dessen Jugend. —

Gräfin Lie konnte sich gar nicht beruhigen über die Gefahr, in der Inge geschwebt, und während sie das junge Mädchen immer wieder streichelte und liebte, ruhten ihre Augen mit Stolz auf Markus. —

„Immer noch der Ritter ohne Furcht und Tadel,“ sagte sie. Als Inge gegangen war, sich umzukleiden, legte sie ihren Arm auf seine Schulter und küßte ihn leise auf die Stirn. Markus lehnte das Haupt zurück an ihre Brust, ein weicher Ausdruck, wie man ihn sonst nicht an ihm kannte, breitete sich über sein Antlitz.

(Fortsetzung folgt.)



sind ihren Verletzungen nach einigen Stunden erlegen.) Der Urheber der Explosion, angeblich ein Russe, hat sich durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzt. Man glaubt, den Mörder am Leben erhalten zu können.

Buenos Aires 16. Nov. Der Präsident hat das Dekret unterzeichnet, durch das über die gesamte Republik für die Dauer von 60 Tagen der Belagerungszustand verhängt wird. Die Regierung beabsichtigt, eine Anzahl von Maßnahmen für eine schärfere Prüfung der Auswanderer und für eine besondere Überwachung verdächtiger Personen zu treffen. Die Polizei ist der Anschauung, daß es sich bei dem vorgestrigen Anschlag auf den Polizeipräsidenten um eine weitausgebreitete Verschwörung handelt.

New-York 16. Nov. Aus Cherry wird gemeldet: Vier Freiwillige, die mit Sauerstoff-Apparaten versehen waren, gingen bis auf 300 Meter Tiefe in die brennende Grube hinunter. Es gelang ihnen aber nicht, den Ort festzustellen, wo sich die Bergleute befinden. Wahrscheinlich haben diese versucht, sich in tieferen Stollen in Sicherheit zu bringen. Man hegt

keine Hoffnung, daß noch einer am Leben ist. Gestern wurden die Leichen der bei den Rettungsversuchen verunglückten Bergleute bestatet. Die Szenen, die sich auf dem Friedhofe abspielten, waren unbeschreiblich. Mehrere Frauen und andere Angehörige der in der Grube eingeschlossenen Bergleute sind wahnsinnig geworden.

Cherry (Illinois) 16. Nov. Der Schächteingang, der geschlossen worden war, um das im Bergwerk wütende Feuer zu ersticken, wurde gestern wieder geöffnet. Eine Rettungsmannschaft stieg dreimal hinab, fand aber weder Lebende noch Tote. Da das Feuer mit erneuter Heftigkeit auftrat, mußte der Schächteingang von neuem geschlossen werden. Jetzt besteht keine Hoffnung mehr auf Rettung der Eingeschlossenen.

**Bermischtes.**

Der IV. Zeppelin-Ballon in der Reihe der bestehenden Fahrzeuge wird von der Zeppelin-Luftschiffahrt-Baugesellschaft für die in Bildung begriffene Deutsche Luftschiffahrt-Aktien-Gesellschaft mit dem Sitz in Frankfurt a. M.

erbaut werden. Der Zeppelin IV ist im wesentlichen für Passagierfahrten, welche die neue Gesellschaft in den verschiedensten Gegenden Deutschlands zu veranstalten gedenkt, bestimmt. Der Ballon wird mit drei Gondeln ausgestattet werden und so in der Lage sein, eine größere Anzahl von Passagieren mitzunehmen. Er wird seine Vorgänger mit einem Fassungsvermögen von ca. 20000 Kubikmeter nicht unerheblich an Größe übertreffen und auch sonst einige wesentliche Änderungen aufweisen. Vor allem wird das Ballongerippe nicht mehr aus Aluminium hergestellt sein, sondern aus einer neuen Metalllegierung, dem sogenannten Elektrometall, das bei einem sehr günstigen spezifischen Gewicht eine große Stabilität besitzen soll. Es steht noch offen, ob der neue Luftkruzer mit zwei oder drei Motoren ausgestattet werden wird. Jedenfalls ist die Stärke der Motoren so eingerichtet, daß die Arbeit zweier Motore vollständig genügt, um dem Ballon die nötige Geschwindigkeit zu geben. Falls die dritte Gondel lediglich für Passagiere frei bleibt, könnten bis zu 40 Personen gleichzeitig befördert werden.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

R. Forstamt Hirsau.

**Verkauf von Rotbuchenstammholz, Nadelholzrollern und -Prügeln auf dem Stock im schriftlichen Aufstreich.**

A) Rotbuchenstammholz: aus Staatswald Waghart, Abt. 1 Buchenhain; Lügenhardt, Abt. 1 Brandhalde, 25 Lärchengarten, 34 Bruderberg, 38 Alte Steige; Wedenhardt, Abt. 31 Unt. Hüllgrund, 36 Untere Marberhalde, 41 Unterer Föhreichenhan: Jm. 15 I., 17 II., 17 III., 30 IV. und 22 V. Klasse.

B) Tannene und fichtene Roller, nicht entrinde: aus den Distrikten Ottenbronnberg, Altburgerberg, Lügenhardt u. Wedenhardt: 250 Am. I. Klasse (Mindestablaß 10 cm), 150 " II. " " 7 "

C) Tannene und fichtene normale Prügel: aus den Distrikten Altburgerberg, Lügenhardt und Wedenhardt: 500 Am. Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose sind in Geld für 1 Jm. (ohne Ausscheidung der Unterklassen a und b) bzw. für 1 Am. ausgedrückt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Donnerstag, den 25. November, vor 9 Uhr vormittags, beim Forstamt Hirsau einzureichen.

Die Eröffnungsverhandlung, welcher die Bietenden anwohnen können, findet am genannten Tage vormittags 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei statt. Los- und Angebotsverzeichnisse unentgeltlich durch das Forstamt Hirsau, welches auch jede weitere Auskunft erteilt.

Stammheim, 16. Nov. 1909.

**Todesanzeige.**

Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater



Joseph Roller, alt Kronenwirt, nach kurzem schweren Leiden im Alter von 67 Jahren heute früh um 8 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerbigung Donnerstag Nachmittag 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Der Gewerbeverein sucht bis 1. Januar 1910 einen

**Vereinsdiener.**

Gehalt 100 M. Anmeldungen wollen bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

J. A.: Zahn, Uhrmacher.

**Zwiebeln, Nüsse, Kastanien, Johannisbrot,**

neue Ware, empfiehlt **Adolf Lutz.**



**Nu die große Glocke**

braucht man es nicht erst zu hängen, denn jede erfahrene Hausfrau weiß, daß Kathreiners Malzkaffee der wohlgeschmeckteste Malzkaffee ist. Wohl aber muß im Interesse des Publikums immer wieder darauf hingewiesen werden, daß in letzter Zeit viele Nachahmungen angepriesen werden, vor denen man sich beim Einkauf hüten muß. Man merke sich deshalb genau, daß Kathreiners Malzkaffee nur in Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp zum Verkauf kommt. Lose ausgewogenen Kathreiners Malzkaffee gibt es nicht!

Liebenzell, 15. Nov. 1909.

**Dankfagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust meiner lieben Gattin, unserer treubeforgten Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Magdalene Meurer,

für die überaus reichen Blumenspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhe begleiteten, sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Albert Meurer.**

**Gaben**

für den Weihnachtsbaum des evang. Sonntagsblattes ist gerne bereit in Empfang zu nehmen

Luisa Rexer.

**Schöne 3zimmerige Wohnung**

ist sofort oder später zu vermieten.

**Ernst Kirchner.**

**Unübertreffliches Tranfett**

offen und in Büchsen, empfiehlt billigt

**Albert Wochele.**

**Lukullus-Cakes**

(gef. geschükt) ist derjenige Cakes, der höchsten Anforderungen genügt. Ein Versuch führt zu dauerndem Verbrauch.

Sie erhalten Lukullus-Cakes täglich frisch bei Conditorei G. Costenbader's Nachf., Inh.: Wilh. Sachs. (Telef. 75.)

Habe Freitag und Samstag im Gasthof zum „Stroh“ in Calw



**Hannoveraner Läuferischeine**

bei billigen Preisen zum Verkauf. Habe Käufer freundlichst ein.

**Albert Tauscher junior, Bremen, Hohenthorstraße 6b.**



# MODERNE KLEIDER-STOFFE

aussergewöhnlich billig.

CHEVIOTS Reine Wolle, in vielen  
Farben . . . Meter 1.80 1.20 0.95

DIAGONAL und Cheveron-Gewebe sehr  
beliebte Stoffart . Meter 2.40 1.70 1.20

WOLL-SATINS alle Farben, 95 bis  
110 cm breit . . . Meter 2.60 2.— 1.60

SCHWARZE STOFFE in allen  
Webarten von den bill. bis besten Qualitäten

KINDERKLEIDER-STOFFE  
einfarb., kariert u. gestreift Met. 1.40, 1.— u. 0.75

HAUSKLEIDER-STOFFE  
Meter . . . . . 1.20 0.75 0.40

Auf Wunsch Muster franko.

**BRÜDER LANDAUER, STUTTGART**  
Marktplatz 17.

## Gestickte Monogramme

zum Aufnähen auf Taschentücher und Weiszeug empfiehlt  
**Franz Schoenlen,**  
Biergasse.

Baumwollflanell in weiß, farbig und bedruckt,  
Halbleine, einfach und doppeltbreit,  
Baumwolltuch, Damast, Bettzeugen  
empfiehlt in nur guter Ware und bittet um gütige Abnahme  
**M. Beisser Wwe.,**  
wohnhaft in der Buchhandlung Dipp.

Versicherungsstand 50 Tausend Policen.

### Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie  
für Rentenversicherungen. Neueste liberale Bestimmungen in Bezug  
auf Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

**Neuheit:** Fallende Prämien für abgekürzte  
Lebensversicherung nach 2 Systemen:

1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.  
**Neue für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.**  
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
in Calw: Emil Georgii, Kaufmann,  
in Liebenzell: Louis Scharpf, Kaufmann.

Telefon Nr. 9.

Druck der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

**Thomasmehl**  
ist eingetroffen.  
**Emil Georgii.**

**Ein guter Keller**  
zum Aufbewahren von Kartoffeln zu  
mieten gesucht. Näheres im Compt.  
ds. Bl.

Ein jüngeres  
**Dienstmädchen**  
wird sofort oder auf 1. Dezember bei  
guter Behandlung und hohem Lohn  
angenommen bei  
**Louis Maisenbacher,**  
Bäckerei und Conditorei  
in Pforzheim, Rennfeldstr. Nr. 5.

### Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten eines Asyls in Stuttgart  
Ziehung garantiert am 30. Novbr. 1909.  
2100 Gewinne in Bar ohne Abzug Markt

|       |                  |
|-------|------------------|
| 64000 | Hauptgewinn Mark |
| 35000 |                  |
| 10000 |                  |
| 3000  |                  |
| 1500  |                  |
| 1000  |                  |
| 2000  |                  |
| 2500  |                  |
| 9000  |                  |

Lose à M. 2.— 6 Lose M. 11.—  
11 Lose M. 20.—  
Paris und Liste 25 Pf. extra erpicht  
**J. Schweichert** General-  
Agentur  
Stuttgart, Marktstrasse 6  
sowie alle Verkaufsstellen.

Hier bei Ed. Bayer, Zahnstuhler; Theod. Reinhardt u. W. Winz, Eisenre.

## Kaufbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht. An-  
gebote an die Exped. ds. Bl.

### Die Druckerei dieses Blattes

liefert  
Fakturen  
Rechnungen  
Briefbogen  
Couverts  
Geschäftskarten  
Familienanzeigen  
etc. etc.  
in gediegener Ausführung  
zu billigen Preisen.



Ein 2jährig.  
raffinerter  
**Dachshund**  
m. vorzügl. An-  
lagen, entbehr-  
lich.

keitshalber um den bill. Pr. v. M. 20.—  
zu verkaufen bei  
**Waldhüter Flaig, Oberhaugstett.**

**Großer Puppenwagen und  
engerichtete Puppenstube**  
zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped.  
ds. Bl.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am **Donnerstag, den 18. November 1909**, stattfindenden

### Hochzeitsfeier

in unser elterliches Haus, Brauerei z. „Lamm“ in Althengstett,  
freundlichst einzuladen.

**Karl Klik** Sohn des  
† Schultheißen Klit.  
**Rosa Sattler** Tochter des  
† Christian Sattler, Lammwirts.

Kirchgang 11<sup>1/2</sup> Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen  
zu wollen.

Millionen Hausfrauen putzen  
mit  
**Globus**  
Putzextract  
Bestes Metall-Putzmittel

